

Handball

HSG Dreiland II feiert ihren vierten Erfolg

Denzlingen (mib). Einen wichtigen Auswärtserfolg haben die abstiegsbedrohten Landesliga-Damen der HSG Dreiland II bei der Achtplatzierten SG Waldkirch/Denzlingen eingefahren. In der Sporthalle in Denzlingen schlug ein 20:17 (8:8)-Erfolg zu Buche.

Zu Beginn harzt es noch ein wenig

Zu Beginn lief nicht viel zusammen, nach zehn Minuten lagen die Gäste mit 2:5 im Hintertreffen. Doch die Schützlinge von Csaba Imre kämpften sich in die Partie und konnten bis zur Pause ausgleichen. Nach Wiederbeginn kam es noch besser, sieben Minuten vor dem Ende führte die HSG II schon mit 16:12.

Diesen Vorsprung gaben Nathalie Herzog, die für sechs Treffer verantwortlich zeichnete, und ihre Teamkolleginnen nicht mehr aus der Hand. So durften sie sich schließlich über ihren vierten Saisonserfolg freuen, der sie in der Tabelle auf Rang zehn klettern ließ.

Tore für HSG Dreiland II: Tinnefeld 2, Nathalie Herzog 6/1, Hauser 1, Schmiedel 2, Britta Kühnle 4/2, Isabelle Herzog 1/1, Stefanie Kühnle 4.



Nathalie Herzog trifft für die HSG Dreiland II sechsmal ins Schwarze. Foto: Grant Hubbs

Handball

TVT verliert in der Fremde

Salem (mib). Mit einem Sieg hätten die Landesliga-Frauen des TV Todtnau Platz zwei und die damit verbundene Aufstiegsrelegation wohl fest gebucht gehabt. Doch nach der 26:28 (14:15)-Niederlage beim Dritten HSG Mimmehausen/Mühlhofen geht es hinter dem souveränen Spitzenreiter SG Hornberg/Lauterbach/Triberg wieder enger zu.

In der Sporthalle des Bildungszentrums Salem begann der Gast gut, führte nach 14 Minuten mit 7:4. Dann aber kam die HSG immer besser ins Spiel, holte auf, übernahm die Führung und gab sie bis zum Ende nicht mehr her.

Tore für TV Todtnau: Oster 5, Heitz 4/2, Walleser 1, Wißler 7, Waßmer 3, Gutmann 1, Pankratz 2/2, Winterhalter 2, Hakaj 1.



Alessia Panduritsch (TuS Gutach) rauscht durch den Stangenwald und sichert sich den Sieg beim U14-Finale. Foto: Martin Siegmund

Panduritsch hat die Nase vorn

Ski Alpin 125 Starter beim Deutschen Schülercup-Finale U14 am Unterjoch

Mit ihrem zweiten Sieg in einem Deutschen Schülercup-Rennen hat Alessia Panduritsch (TuS Gutach) für den Höhepunkt aus Sicht des Skiverbandes Schwarzwald (SVS) bei den U14-Finalrennen der höchsten nationalen Schülerrennserie am Allgäuer Unterjoch gesorgt.

Unterjoch (cis). Trotz zum Teil schwieriger Wetterbedingungen schafften die Ostallgäuer Ausrichter gute Pistenverhältnisse für die 125 Starter der Nachwuchsjahrgänge 2005 und 2006.

Im anspruchsvollen Riesenslalom, bei dem mehrere Geländeübergänge zu bewältigen waren, belegte Alessia Panduritsch, die in den Sommermonaten auch erfolg-

reich auf dem Mountainbike unterwegs ist, mit Rang 25 einen Platz im Mittelfeld. Emilia Valasek (SC Offenburg) und Finja Mangler (SC Todtnauberg) kamen auf die Ränge 39 und 42.

Bei den Buben war der Menzenschwander Paul Gfrörer auf Platz 18 schnellster Läufer des SVS. Er kam gut sechs Sekunden hinter dem Schwenninger Doppelsieger Lukas Krauss ins Ziel. Nico Burda (IAR Hochschwarzwald) platzierte sich auf Rang 27, Moritz Wiesler (SC Müns-tertal) wurde 33.

Mit Greta Hecht (ST Freiburg), Stefanie Gfrörer (SC Menzenschwand) und Leo Scherer (ST Freiburg) schafften es bei der hohen Ausfallquote von mehr als 30 Prozent drei Schwarzwälder nicht ins Ziel.

Dass sie zu den besten Slalom-Fahrerinnen ihres Jahr-

gangs zählt, stellte Panduritsch dann mit souveräner Laufbestzeit im Finalslalom unter Beweis. Trotz nur zweitenschnellster Zeit im Enddurchgang distanzierte sie Rosalie Kotz noch um 55 Hundertstelsekunden.

Daneben schaffte es Stefanie Gfrörer an ihrem ersten Rennwochenende nach ihrer Verletzung bei der Verbandsmeisterschaft als einzige weitere SVS-Läuferin auf Rang 29 in die Wertung. Ihr Zwilingsbruder Paul behauptete sich auf Platz 15 wieder als schnellster Läufer des SVS.

Moritz Wiesler aus dem jüngeren Jahrgang und Nico Burda belegten etwas mehr als zwei Sekunden hinter Gfrörer die Plätze 24 und 25. Slalom-Verbandsmeister Leo Scherer kam nach einem Fahrfehler im ersten Durchgang trotz guter zweiter Laufzeit nicht über Platz 36 hi-

naus.

Im Teamwettbewerb schaffte es das SVS-Team I mit Stefanie Gfrörer, Alessia Panduritsch, Leo Scherer, Paul Gfrörer und Nico Burda bis ins Achtelfinale, wo es dann gegen das Team Sachsen den Kürzeren zog.

In der Endwertung des Deutschen Schülercups belegte Panduritsch einen hervorragenden sechsten Platz und hat sich mit ihren Einzelsiegen im Deutschen Schülercup für die Deutschen Schülermeisterschaften am kommenden Wochenende in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Scherer erzielt auf Gesamtrang 26 als bester Schwarzwälder in seinem ersten Schülerjahr eine starke Platzierung. Pirmin Burger (SZ Elzach), der das Finalwochenende krankheitsbedingt ausließ, belegt Rang 29.

Eishockey

White Stags müssen sich geschlagen geben

Herrischried (pd/mib). Es hat mit dem großen Coup nicht geklappt: Der EHC Herrischried kam im Rückspiel der Meisterrunde gegen den SC Ursellen nicht über ein 3:3 (0:1, 2:0, 1:2) hinaus und konnte damit den 2:5-Rückstand aus dem Hinspiel am Aschermittwoch nicht mehr wettmachen. Damit muss sich das Team aus dem Hotzenwald mit der Vizemeisterschaft zufrieden geben. Wie schon im Pokalwettbewerb hatte Ursellen am Ende die Nase vorn.

760 Zuschauer in der Eissporthalle

„Auch wenn der ganz große Traum ausblieb, haben unsere Männer mehr geschafft, als wir es uns haben träumen lassen. Chapeau EHC!“, heißt es auf der Facebookseite der White Stags, die im Rückspiel der Meisterrunde 760 Zuschauer in der Eissporthalle Herrischried begrüßen durften.

Lange Zeit hatten die Hausherren die Meisterschaft der Zentralschweiz im Visier. Denn die Brüder Enver und Kadri Presheva konnten im Mitteldrittel einen 0:1-Rückstand in eine 2:1-Führung umdrehen.

White Stags führen bis zur 50. Minute mit 3:1

Und als nach 48 Minuten Timo Preuss gar das 3:1 für seine Farben erzielte, war der EHC dicht dran. Doch Gästeakteur Olaf Prinz sorgte mit seinen beiden Treffern in der 50. und 55. Minute für lange Gesichter bei den Gastgebern, die dennoch auf ihre bisher erfolgreichste Saison der Klubgeschichte zurückblicken dürfen.

Tore: 0:1 (17.) Messerli, 1:1 (27.) Enver Presheva, 2:1 (34.) Kadri Presheva, 3:1 (48.) Preuss, 3:2 (50.) Prinz, 3:3 (55.) Prinz. SR: Kiener/Huber. Z.: 760.

Stoffel bei DM aktiv

Judo U18-Athlet startet im Schwergewicht

Lörrach (pd). Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in Leipzig war nach langer Zeit wieder einmal ein Judo-ka aus Lörrach am Start: Maximus Stoffel vom TSV Rot-Weiß ging im Schwergewicht (+90kg) in der U18 auf die Matte. Der Badische Meister hatte sich zwei Wochen zuvor mit einem glänzenden dritten Platz bei den Süddeutschen Meisterschaften in München-Großhadern für die DM qualifiziert.

Für die Titelkämpfe in München wollte sich auch David Fuchs (-83 kg) qualifizieren, schaffte es aber nicht. Eine Schulterverletzung, die er sich im November bei

einem Turnier zuzog, hatte ihn etwas zurückgeworfen.

Stoffel hatte bei der DM trotz Führung seinen ersten Kampf überraschend verloren und musste in die Relegation. Durch die lange Wartezeit von mehr als vier Stunden ließ sich die Spannung jedoch nicht aufrechterhalten. Und so verlor er den zweiten Kampf ebenfalls. Dennoch kann man sagen, dass Stoffel in Deutschland in seiner Gewichtsklasse zu den Besten gehört, wie der Verein mitteilt. Sieger in seiner Gewichtsklasse wurde in der bayrischen Landeshauptstadt Daniel Udsilauri vom TSV Erbach.



Maximus Stoffel (l.) vom TSV Rot-Weiß Lörrach. Foto: zVg



Moritz Huber ist auf dem Weg in die 1. Bundesliga.

Foto: Mirko Bähr

Es sieht nach Abschied aus

Gewichtheben 2. Bundesliga: Kann der KSV Moritz Huber halten?

Lörrach (mib/lu). War der Heimkampf gegen die Obriger Reserve der letzte Auftritt von Moritz Huber im Trikot des KSV 02 Lörrach? Es sieht alles danach aus, als ob das große Talent zu einem Verein in die 1. Bundesliga wechselt (wir berichteten).

Ganz aufgegeben hat der KSV aber noch nicht, den 20-jährigen Nationalmannschaftsheber doch noch zu halten. Man warte jetzt erst einmal die Angebote ab, die er bekomme und dann müsse

man sehen, ob man via Sponsoren den Top-Athleten doch halten könne, ließ Trainer Mike Riesterer nach dem letzten Saisonduell in der 2. Bundesliga Gruppe A wissen.

Es komme jetzt auch darauf an, wie die Planungen für die Saison 2019/20 verlaufen und ob man da ein Team formen könne, das um den Aufstieg mitkämpfen könne, um auch Huber eine gute Perspektive in seiner Heimat bieten zu können. „Ein Gewichtheber wie

Moritz Huber gehört einfach in die Stadt“, wünscht sich Riesterer.

Wie wertvoll Huber für das Zweitliga-Team des KSV ist, stellte er gegen den SV Germania Obrigheim II eindrücklich unter Beweis. Im Stoßen schaffte er im dritten Versuch 150 Kilogramm, die mit Abstand höchste Leistung des Tages. Hubers 270 Kilo im Zweikampf und seine 127,0 Punkte waren wenig überraschend die Tageshöchstwerte.